

## Ein sprichwörtlich gutes Gewissen

Das Gewissen ist  
des Menschen  
Schuldbuch.

*Unbekannter Verfasser*

Das Gewissen  
verführt  
niemanden.

*Karl Simrock*

Ein gutes  
Gewissen ist  
ein sanftes  
Ruhekissen.

*Ovid*

Ein böses Gewissen  
ist die Hölle auf  
Erden.

*Karl Simrock*

Das Gewissen  
sagt uns wohl,  
was man tun und  
lassen soll.

*Johann Nepomuk Vogl*

Das Gewissen  
ist die Wunde,  
die nie heilt.

*Christian Friedrich Hebbel*

Ein gutes Gewissen  
macht ein fröhlich  
Gesicht.

*Karl Simrock*

Viel Fleiß und  
wenig Gewissen  
macht den Beutel  
voll.

*Karl Simrock*

Man entgeht  
wohl der Strafe,  
aber nicht dem  
Gewissen.

*Unbekannter Verfasser*

Uns allen ward ein Kompass eingedrückt,  
noch keiner hat ihn aus der Brust gerissen:  
Die Ehre nennt ihn, wer zur Erde blickt,  
und wer zum Himmel, nennt ihn das Gewissen.

*Annette von Dröste-Hülshoff*



1. Lies die obigen Sprichwörter der Reihe nach durch.
2. Versuche den Sinn aller Sprichwörter zu erfassen und notiere deren Bedeutung. Solltest du dabei Schwierigkeiten haben, besprich dich mit deinem Nachbarn.
3. Suche dir das Sprichwort aus, welches dir am besten zusagt. Begründe deine Auswahl.

## Dein Wille werde Gesetz

Immanuel Kant war ein deutscher Philosoph der Aufklärung und lebte im 18. Jahrhundert. In seinen zahlreichen Schriften geht er auch darauf ein, wie sich ein Mensch verhalten soll. Sein dazu wohl berühmtester Satz, der kategorische Imperativ, lautet:

**„Handle nur nach derjenigen Maxime (Leitlinie), durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“**

Damit gibt Kant keine direkten Anweisungen, wie man sich in einer konkreten Situation verhalten soll, sondern er gibt eine Leitlinie heraus.

Wenn jemand eine Handlung danach beurteilen möchte, ob sie moralisch gut oder schlecht ist, dann soll er sich zunächst überlegen, ob er will, dass diese Handlung ein allgemeingültiges Gesetz ist. Nur wenn dies ohne Widerspruch zutrifft, dann ist eine Handlung auch moralisch gut. Sobald aber ein Widerspruch auftritt, ist die Handlung nicht mehr als moralisch gut zu bezeichnen.

### Beispiel

Jemand ist unheilbar an Krebs erkrankt. Da er sich selbst das körperliche Leid ersparen will, beschließt er, sich umzubringen.

Hier entstehen folgende mögliche Widersprüche:

- Der Mensch verfügt von Natur aus über einen Selbsterhaltungstrieb. Wenn ein Mensch sich nun selbst umbringt, widerspricht er seinen von der Natur gegebenen Trieben.
- Kann es ein ernst gemeintes Gesetz sein, dass sich alle unheilbar Krebskranken umbringen sollen?

Die Befolgung des kategorischen Imperativs bedeutet im Umkehrschluss aber auch: Wenn jemand eine Handlung gemäß bestehenden Regeln durchführt, dann kann diese nach dem kategorischen Imperativ auch falsch sein.

Der kategorische Imperativ ist nicht ohne Kritik geblieben. Zahlreiche Philosophen haben sich damit auseinandergesetzt. Ein Vorschlag lautet: Der kategorische Imperativ muss umformuliert werden. Es darf nicht mehr heißen „Das, was ich will, soll Gesetz werden.“, sondern man muss das, was man zu einem allgemeingültigen Gesetz machen will, zunächst allen anderen Menschen vorlegen. Dann können diese beurteilen, ob dieses Gesetz wirklich für alle gelten soll.



1. Formuliere den kategorischen Imperativ mit deinen eigenen Worten um.
2. Überlege und formuliere eine Regel, von der du wollen würdest, dass sie allgemeingültig wird. Achte dabei aber auch auf die möglichen Folgen, die dich und andere betreffen könnten.
3. Es kann nach dem kategorischen Imperativ aufgestellte Regeln geben, die zwar Vorteile mit sich bringen, aber gefährlich werden können, wenn nur ein Mensch sie verletzt. Nenne ein entsprechendes Beispiel.